

# Still Love

Von Gino\_

## Kapitel 1: Der erste Ton

Leichte Schritte tänzelten leichtfüßig über den Boden und hinterließen dabei kaum Ton. Einzelne Strähnen wippten hin und her während er lief. Sein einfaches und leichtes Herz war immer noch ehrlich und fröhlich wie immer. Aus diesem Grund lief er auch wie ein normaler Bürger über die Strasse.

Leise sumnte er das Lied mit, dass aus seinen Kopfhörer in seine Ohren drang. Zudem wärmten die Sonnenstrahlen seine Haut und spielten mit den blonden Haaren. Dennoch war Natsuki total aufgeregt und sein Herz schlug ihn bis zum Hals. Denn heute hatte er einen wichtigen Termin im Musikstudio. Shou hatte den Wirbelsturm mehrmals wieder beruhigen müssen, weil Natsuki nicht mal schlafen konnte deswegen.

Sein Weg führte weiter die Strasse entlang und ihm kamen wirklich einige Menschen entgegen. Kein Wunder denn es war auch Mittagszeit.

Sein Look war ziemlich lässig gewählt. Sein Freund Shou hatte dafür gesorgt, auch wenn Natsuki viel lieber sein Piyochanshirt angezogen hätte. Darin fühlte er sich wohl und sicher. Dennoch hatte das Shirt gegen sein gegenwärtiges Outfit verloren.

Sein hellblaues Hemd steckte in der weissen eng anliegenden Hose und ein schwarzer Schal zierte den Hals entlang. Allen in allem ein einfaches Outfit.

An einer Ampel machte er halt und sumnte das Lied leise weiter. Da er total in Gedanken versunken war, wie der Herr manchmal war, bekam er nicht mit das die Mädchen neben ihn anfangen zu tuscheln.

Sie wurden immer angeregter in ihrem Gespräch und immer wieder gingen ihren Blicke zu Natsuki. Die Mädels diskutierten immer noch als die Ampel umsprang.

Man merkte schnell, dass sie verlegen waren und endlich nahm eines der Mädchen den Mut zusammen und zog an Natsukis Hemd. Ihre blauen Augen strahlten direkt in die Grünen des Blondes und ihre Wangen wurden immer roter. Langsam war sie sich ziemlich sicher das er vor ihr stand. Ein Member von Starish.

Der Blonde schaute sie nur verdutzt an und erhob die Stimme als er die Kopfhörer aus Ohr zog "Ja kann ich dir helfen?" Seine Stimme war freundlich und liebevoll.

Aber genau deswegen fing das Mädchen an zu stottern. "bist.. du..Shinomiya ? Also.. der..." Dabei verstummte ihre Stimme schon wieder und schaute verlegen weg. Natsuki dagegen blinzelte sie an und lächelte "Also ich bin Natsuki Shinomiya!" Mit dieser Antwort brachen die Mädchen komplett in einen Kreischen aus und umschlossen ihn. Sie fangirlten ihn richtig und der Blonde war sichtlich überfordert. Viele Fragen

überflutet ihn und er kam gar nicht dazu irgendwas zu antworten.

Doch plötzlich griff jemand nach seinen Handgelenk und zog ihn mit ziemlicher Gewalt aus der Traube. Dem Blondem blieb nicht mal eine Sekunde zum orientieren. Denn der Fremde zog ihn einfach mit. Also blieb Natsuki nichts anderes übrig dem Jungen keuchend zu folgen. Nach einiger Zeit bogen sie endlich in eine Gasse ab und der Fremde schaute sich um. Schnell nahm er eine Cappy aus der Tasche und setzte sie dem Blondem auf. Danach schaute er wieder zum Gassenende und machte die Erkenntnis das man ihnen nicht gefolgt war.. Endlich bekam Natsuki sein Handgelenk frei. Während er dieses rieb weil es schmerzte, spürte er schon den strafenden Blick auf sich.

Schnell zuckte der Blonde zusammen und wusste genau was jetzt kommen würde. Der Andere nahm seine Sonnenbrille ab und musterte den Blondem streng“...Wie oft den noch..?“ fragte dieser ihn und seine blauen Augen schauten ihn ernst an“Natsuki, du kannst nicht einfach wie jeder andere über die Strasse laufen..das ist gefährlich...aber was soll.. du musst es langsam lernen..wir sind keine Schüler mehr...“meinte der Blauhaarige mahnend. „Aber..Tokiya...“versuchte Natsuki einzuwerfen, doch verstummte er sehr schnell wieder, denn Tokiya unterbrach ihn schon“....ist jetzt auch egal.. Nächste mal laufen wir gleich zusammen oder lassen uns mit Taxi fahren.. denn eigentlich wollte ich dich nämlich abholen..aber Shou sagte mir das du schon auf weg seist zu Fuss. Also bin ich dir gefolgt! Aber ich habe dich ja gefunden und jetzt komm..sonst kommen wir noch zu spät!“ Mit diesen Worten fiel der Blick auf die Armbanduhr. Sie hatten nicht mehr viel Zeit. Der Blonde zog die Cappy weiter ins Gesicht und lies sich von Tokiya den Schal noch mal so binden, dass dieser das Gesicht mit verdeckte. Nun setzte der Blauhaarige die Brille wieder auf und zusammen machte sie sich auf den Weg.